

An unsere Organisationen!

Werte Genossen!

1. Betriebsrätegesetz.

Das Betriebsrätegesetz soll bis Mitte Januar durch die Nationalversammlung verabschiedet werden. Entsprechend unserer bereits in früheren Rundschreiben begründeten ablehnenden Haltung zum Gesetz ist sofort, spätestens in der ersten Januar-Woche überall eine energische Propaganda gegen das Gesetz zu entfalten. Wir empfehlen, **Betriebs-, Partei- und öffentliche** Versammlungen einzuberufen, die gegen das Gesetz Stellung nehmen. Eine Resolution, die unsere Forderungen begründet, fügen wir im Entwurf bei. Das Betriebsrätegesetz in der Regierungs-Fassung bedeutet die endgültige Abwürgung der politischen Arbeiterräte. Die K. P. D. hat dagegen den Kampf um die Errichtung revolutionärer Betriebsräte aufzunehmen und zunächst die Massen der Arbeiter für den Gedanken der Notwendigkeit revolutionärer Betriebsräte zu gewinnen. Die **Wahl** solcher Betriebsräte kommt nur dort und dann in Frage, wo die Mehrheit der Betriebsangehörigen dahinter steht.

Die zentrale Zusammenfassung der Betriebsräte, die nötig ist, weil die Kontrolle der Produktion zentral durchgeführt werden soll, kann nicht, wie die U. S. P. es sich denkt, am Anfang der Bewegung stehen, sondern **erst an ihrem Ende**: wenn durch den Kampf gegen den Einzelunternehmer und gegen die Staatsgewalt die **Machtgrundlage** für die Betriebsräte geschaffen ist.

Anfangen muß man mit dem **Anfang**: mit dem Kampf in jedem Betrieb, und mit dem politischen Kampf um die Betriebsräte **außerhalb** des Betriebs. Die Betriebsräte sollen nach unserer Auffassung die volle Kontrolle über die Produktion, über Rohstoffbeschaffung und Rohstoffverteilung, über Verkehr, Handel und Banken erhalten. Gegenüber diesem Ziel bedeutet das Betriebsrätegesetz, das nur ein scheinbares Aufsichtsrecht der Arbeiter im Betriebe gewähren soll, ein Nichts.

2. Gedächtnisfeiern für Liebknecht und Luxemburg.

Wir empfehlen, Mitte Januar würdige Gedächtnisfeiern für die Toten der Revolution zu veranstalten; (wo angängig auch Demonstrationen, Arbeitseinstellung). Sofortige Vorbereitung!

3. Unterstützung der politischen Gefangenen.

Die Sammlung von Geldbeiträgen und Liebesgaben für die politischen Häftlinge bei Versammlungen, in Betrieben, durch Aufrufe in der Presse ist noch mehr wie bisher zu fördern. Die eingehenden Beträge fließen am zweckmäßigsten in eine Bezirkskasse, um eine gleichmäßige, geregelte Verteilung zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit der U. S. P. in paritätisch besetzten Kommissionen erscheint nach den Erfahrungen einzelner Bezirke zweckmäßig.

4. Verbreitung der Parteiliteratur.

Die Verbreitung der Parteiliteratur liegt in vielen Orten sehr im Argen. Jede Versammlung ist zum Schriftenvertrieb auszunutzen. Die Schriften müssen dort ausliegen. Von den Versammlungsleitern ist auf das Abonnement der Parteiblätter und den Schriftenverkauf hinzuweisen. — Wichtigkeit der Kolportage!

**Zentrale der Kommunistischen Partei
(Spartakusbund).**

Entwurf der Resolution zum Betriebsrätegesetz.

Der Gesetzentwurf der Regierung über die Betriebsräte wird von den revolutionären Arbeitern als ein **frecher Betrug** zurückgewiesen.

Der Gesetzentwurf trennt die Arbeiter von den Angestellten. Er macht die Bestimmung der Betriebsangehörigen über Anstellung und Entlassung zu einer Posse, indem er den Arbeitern nur ein nachträgliches und unmaßgebliches Beschwerderecht gibt.

Der Gesetzentwurf schaltet die Arbeiter und Angestellten aus der wirksamen Kontrolle der Betriebsführung aus und macht sie statt dessen zu bloßen Antreibern im Dienste des Unternehmers.

Wir Arbeiter unsererseits erklären: Die Tätigkeit der Kapitalisten seit Friedensschluß hat bewiesen, daß sie nicht imstande sind, die Produktion wieder in Gang zu bringen und die Bedürfnisse der breiten Massen zu befriedigen. Die Verwirrung in der Wirtschaft ist immer mehr gewachsen, es wird nicht hergestellt, was nötig ist, sondern was den meisten Profit bringt, viele Betriebe liegen still, die arbeiten müßten, andere stellen Dinge her, die überflüssig sind, wieder andere arbeiten unwirtschaftlich zersplittert.

Wir Arbeiter fordern daher die **volle Kontrolle über die Betriebsführung durch die Betriebsräte**. Wir Arbeiter mit den Angestellten zusammen müssen bestimmen darüber, ob Betriebe stillgelegt werden oder nicht, was und wieviel von jeder Ware hergestellt wird, welche Preise gefordert werden, wie Kohle, Roh- und Hilfsstoffe verteilt werden, was ein- und ausgeführt wird.

Diese Kontrolle kann nur erreicht werden im schärfsten Kampf gegen den Unternehmer in jedem Betrieb und gegen die Staatsmacht, die den Unternehmer durch Noskegarden, durch die Parlamente, durch die Gerichte gegen uns Arbeiter stützt.

Wir erklären, daß wir gewillt sind, sofort den Kampf um revolutionäre Betriebsräte in allen Betrieben und politisch aufzunehmen, indem wir die Arbeiter und Angestellten dafür zu gewinnen trachten.

Die wirksame Kontrolle der Betriebe ist nur zentral auszuüben. Aber der Kampf darum **muß in jedem Betrieb beginnen**.

Die zentrale Zusammenfassung der Betriebsräte ist das Ziel des Kampfes, sie steht naturgemäß **erst am Ende des Kampfes**. Wir sind gewillt, mit dem Anfang zu beginnen, mit dem Kampf um die Erringung revolutionärer Betriebsräte in jedem Betrieb.
